

Vom schönen Sommerwetter profitiert

Die neuen Pächterpaare von vier Thaler Bergwirtschaften erzählen, wie ihre erste Sommersaison gelaufen ist.



«Elfach mou mache» – so das Motto des neuen Wirtepaars auf dem «Oberdörfer», Daniela Napoleone und Jean-Charles Christen. Bild: bko

Michelle Schmid

Die neuen Gastwirte von Thaler Bergbeizen profitierten vom heissen Sommer: In der langen und sonnigen Wetterperiode verweilten zahlreiche Gäste in ihren Bergwirtschaften und genossen die Aussicht auf den **Naturpark Thal**. Nach grossen Vorbereitungsarbeiten für die Eröffnungen Anfang Mai traten die Pächterpaare der Bergrestaurants Vorderer Brandberg (Herbetwil), Oberdörfer (Gänsbrunn) und Alpenblick (Brunnersberg) ihre neue Aufgabe als Gastwirte an.

Für Sonja und Martin Blaser, Pächter des neu umgebauten Berggasthofs Roggen, ist die Verantwortung als Wirte nicht neu. Das Ehepaar mit seinen erwachsenen Kindern bringt bereits Erfahrungen in der Gastronomie mit.

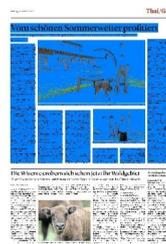
Besondere Anlässe und Erfolgserlebnisse

Die erste Saison war geprägt von einigen besonderen Anlässen. Monika Bigler, Wirtin auf dem «Vorder Brandberg», erzählt: «Besonders positiv waren die

schönen Sonntage, als die Terrasse immer voll war.»

Auch Familie Blaser auf dem «Roggen» hatte Erfolgserlebnisse: «Zu unseren Highlights gehörten sicherlich die grossen Bankette, welche wir durchführen durften, wie zum Beispiel das Handwerker-Essen der Bürgergemeinde Oensingen.» Auch ihre im September erstmals durchgeführte Stubete mit dem Schweizer Volksmusik-Verband bleibt in sehr guter Erinnerung.

Mit dem Töffli auf den Brunnersberg



Nach drei Jahren Pause konnte das Wirtepaar Kathrin Niemetz und Patrick Wangler bei der Wiedereröffnung des Restaurants Alpenblick auf dem Brunnersberg für den «Töffli-GP» mit Start in Trimbach einen Verpflegungsposten einrichten. Rund 400 Fahrerinnen und Fahrer stärkten sich bei ihrem Boxenstopp für die Schlussetappe mit kalten und warmen Getränken, Bratwürsten und Sandwiches. Nun freuen sich die beiden auf die Einrichtung ihrer Langlaufloipe – sollte es denn genügend Schnee geben.

Die grossen Herausforderungen

Doch die Wirtepaare durften sich nicht nur mit schönen Ereignissen auseinandersetzen; es gab auch Herausforderungen. Pächterin Monika Bigler auf dem «Vorder Brandberg» sagt, wenn das Restaurant voll gewesen sei, «war es ziemlich herausfordernd, die Gäste rasch und immer mit der gleichen Qualität zu bedienen». Auf dem «Roggen» seien die Mitarbeiterplanung, das Installieren des neuen Kassensystems und die Küchen-Infrastruktur neu einzurichten – und zwar so, dass die Mitarbeitenden diese effizienter nutzen können – besonders grosse Herausforderungen gewesen, so die Pächterin. Auch der Betrieb in seiner jetzigen Grösse war zu-

nächst nicht einfach zu handhaben. Bekanntlich wurde das Restaurant auf dem Oensinger Hausberg – noch bevor Familie Blaser einziehen konnte – komplett saniert.

Das Ehepaar aus dem aargauischen Seon freut sich dennoch: «Obwohl im Juli ein Teil der Roggenstrasse zurückgebaut wurde, haben sehr viele Gäste den umständlichen Umweg nicht gescheut und uns trotzdem besucht.»

Bestimmte Erwartungen und Überraschungen

Überraschungen gab es auf dem «Vorder Brandberg» nicht. Aber: «Es ist immer von Vorteil, wenn man in den Vorbereitungen gut organisiert ist», sagt Monika Bigler. Und für die Pächterfamilie auf dem «Roggen» ist klar: «Natürlich waren bestimmte Erwartungen und Vorstellungen da – diese haben sich aber bis heute zum grössten Teil erfüllt.» Wirt Martin Blaser verrät, er freue sich vor allem auf die Wildsaison und die Metzgete – seine persönlichen Favoriten.

Die «Oberdörfer»-Wirte gingen es derweil gelassen an: «Wir hatten eigentlich keine Erwartungen und sind einfach blauäugig in unsere neue Tätigkeit hineingesprungen.» Frei nach dem Motto: «Eifach mou mache», wie Daniela Napoleone sagt. «Und so gehen wir wohl

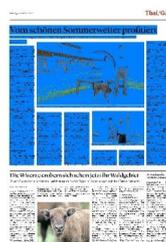
auch in die Herbst-/Wintersaison hinein. Wir nehmen Tag um Tag und Woche um Woche.»

Besondere Gäste und zufriedene Wirte

Auf dem «Vorder Brandberg» seien alle Altersgruppen zu Besuch gekommen, auch Stammgäste – also eine gute Mischung. Was Monika Bigler besonders interessant findet: «Gäste kommen auch aus der französischen Sprachregion, wo ich vorher wohnte. Es ist für mich ein freudiges Gemisch der Kulturen.» Und sie hofft, dass es in der kommenden Herbst-/Wintersaison so weitergeht.

Auch die Wirte auf dem «Oberdörfer» trafen auf Bekanntes: «Es gab viele wunderbare Überraschungsbesuche von ehemaligen, sehr lieb gewonnenen Arbeitskolleginnen und -kollegen», erzählt Daniela Napoleone. Selbst vierbeinige Gäste waren über den Sommer auf dem Hof zu sehen. Insgesamt verweilten 69 junge Rinder und drei Esel auf der Alp.

«Wir sind mit dem Start auf dem Roggen sehr zufrieden», bilanziert Blaser. Auch die anderen frisch gestarteten Gastronomen haben, da gibt es keine Zweifel, einen erfolgreichen Start hinter sich gebracht. Mit schönen Erlebnissen bleibe ihnen die erste Sommersaison im Thal in guter Erinnerung, sagen sie unisono.



Familie Bigler auf dem «Vorder Brandberg» ist zufrieden.

Bild: zvg